



STIFTERVERBAND

Bildung. Wissenschaft. Innovation.

Forum Bürgergesellschaft, 26. November 2021

EMPFEHLUNGEN DER STUDIE „ENGAGEMENTFÖRDERUNG IN OSTDEUTSCHLAND“

Dr. Holger Krimmer





Im Überblick

- 1 Übersetzung stärken: Synergien von Ebenen stärken
- 2 Raumordnungspolitik weiterentwickeln
- 3 Vernetzung der Engagementpolitik in Ostdeutschland
- 4 Instrument der Landesengagementstrategie breiter nutzen
- 5 Zentrale Funktionen von Engagementförderung klären
- 6 Förderinstrumente weiterentwickeln
- 7 Informelle Strukturen förderfähig machen
- 8 Lessons Learned: Wirkung analysieren



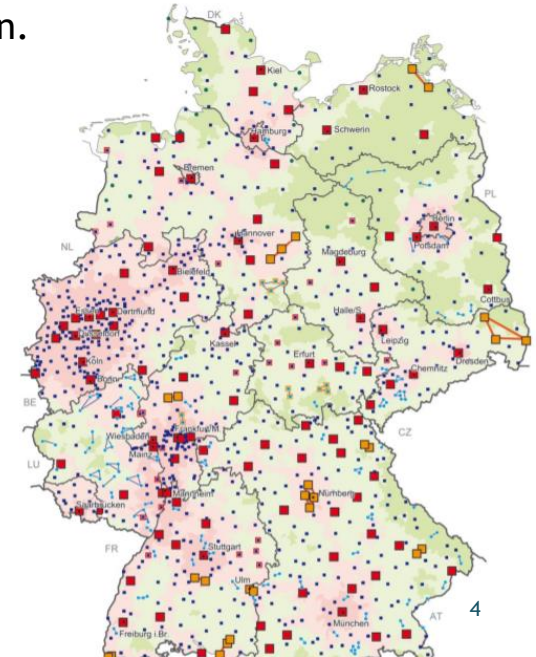
1) SYNERGIEN ZWISCHEN INTERMEDIÄRER UND LOKALER EBENE STÄRKEN

- » Die Engagementförderstrukturen bestehen in den meisten Ländern aus **einzelnen zentralen institutionellen Maßnahmen** (Landesebene, z.B. Netzwerke, Stiftungen u.a.) und **dezentralen, lokalen Akteuren** (Stützpunkte, MMZ, Ehrenamtsbeauftragte in Landkreisen u.a.) zusammen.
- » In den meisten Fällen **gelingt es noch unzureichend, die Synergien zwischen diesen beiden Ebenen zu heben.**
- » In den meisten Fällen erweisen sich die **dezentralen Strukturen als schwächer ausgebaut.**
- » **Diese Lücke muss geschlossen werden, damit Engagementförderung vor Ort ankommt.**



1) ENGAGEMENTFÖRDERUNG ALS INFRASTRUKTUR IN DER RAUMORDNUNG VERANKERN

- » Die Förderung von Einrichtungen der Engagementförderung sollte im strategischen Leitbild „Daseinsvorsorge sichern“ der Raumordnungs- und Raumentwicklungspolitik von Bund und Ländern verankert werden.
- » Damit Engagementpolitik ressortübergreifend weiterentwickeln.
- » Die standortübergreifende Infrastruktur von bürgerschaftlichem Engagement sollte mit raumbezogenen Entwicklungsbedarfen verknüpfen werden.
- » Verankerung auf der Ebene der Mittelzentren, dazu Integration in die Landes- und Regionalentwicklungspläne.





3) INSTRUMENT ENGAGEMENTSTRATEGIE BREITER NUTZEN

- » Nur eines der untersuchten Bundesländer erarbeitet aktuell eine eigene Engagementstrategie.
- » **Beteiligungsoffen entwickelte Engagementstrategien** können wichtige **Verständigungsgrundlagen über Ziele und geeignete Maßnahmen von Engagementpolitik sein.** Zudem entwickeln sie eine gemeinsame Sprache (**Vertrauen durch Verfahren**).
- » Sie schaffen damit einen Rahmen von Verlässlichkeit und Erwartbarkeit, sofern die Umsetzung der Strategie aktiv und zuverlässig betrieben wird (**Vertrauen durch Umsetzung**).
- » Lernerfahrungen aus zurückliegenden Strategieprozessen sollten daher systematisch ausgewertet werden und in neue übersetzt werden.



4) ZENTRALE FUNKTIONEN VON ENGAGEMENTFÖRDERUNG IDENTIFIZIEREN

- » In der Förderung der dezentralen, lokalen Struktur von Engagementförderung sollten keine neuen Modelle erfunden, sondern **an bestehende Strukturen angeknüpft** werden.
- » Systematisierung und **kriteriengeleitete Förderpolitik** entwickeln
- » Es gibt vielfältige Funktionen der Engagementförderung: Beratung, Vernetzung, Vermittlung, Qualifizierung, Öffentlichkeitsarbeit, Räume bereit stellen... Bei der Förderung von lokalen Akteuren sollte geklärt werden, **welche Bedarfe vor Ort bestehen und auf welche Funktionen von besonderem Förderbedarf** sind.



5) VERNETZUNG UND ZUSAMMENARBEIT DER ENGAGEMENTPOLITIK IN OSTDEUTSCHLAND STÄRKEN

- » Für die Weiterentwicklung der Landesengagementpolitik in Ostdeutschland sollte ein **regelmäßiger Dialog- und Beratungsrahmen von Verantwortlichen aus Politik und Zivilgesellschaft** institutionalisiert werden.
- » **Engagementpolitik in Ostdeutschland** steht hinsichtlich Institutionenvertrauen und Demokratiezufriedenheit, der demographischen Lage in ländlichen Regionen, der Gewichtung ländlicher zu urbanen Regionen und weiteren Faktoren vor besonderen Herausforderungen.
- » Ein solcher institutionalisierter Dialog kann **koordiniertes Handeln, Peer-Learning** und zu einem **besseren Verständnis von Herausforderungen** beitragen.



6) FÖRDERINSTRUMENTE MIT BLICK AUF FÖRDERZIELE UND -AKTEURE WEITERENTWICKELN

- » Die Förderung von intermediären Akteuren wie Landesarbeitsgemeinschaften, Verbandsstrukturen und weiteren Akteuren erfolgt überwiegend in Form von Projektförderungen. Damit sind zwei Probleme verbunden: (1) **schwache institutionelle Strukturen** und (2) zu **kurzfristige Bewilligungszyklen**.
- » Die Förderpolitik der Länder sollte beide Ziele systematisch verfolgen:
 - Förderungen **langfristiger anlegen**;
 - über Einzelprojektförderungen hinaus sollten auch die **institutionellen Strukturen** von Zusammenschlüssen selbst gefördert werden.
- » Das könnte sich auch ökonomisch für die Landesregierungen lohnen, da der Aufbau landeseigener Strukturen damit (teilweise) ersetzt werden kann.



7) INFORMELLE STRUKTUREN FÖRDERFÄHIG MACHEN

- » **Starkes Wachstum der Bereiche von Engagement, das sich in informellen Strukturen und Netzwerken, nicht in gemeinnützigen Organisationen mit eigener Rechtspersönlichkeit organisiert.**
- » **Der Förderung dieser Akteure fällt für Landesregierungen aus haushalterischen Gründen schwer.**
- » **Daher Entwicklung neuer Modelle der finanziellen Förderung, z.B. durch lokale Fonds, die für eine Bewilligung und Weitergabe der Mittel andere rechtliche Vorgaben haben.**
- » **Dazu sollten gezielt auch intermediäre und lokale Akteure als Plattformen der Mittelvergabe genutzt werden.**



1) LESSONS LEARNED: LÄNDERVERGLEICHENDE WIRKUNGSFORSCHUNG, UM STRATEGIEN VERGLEICHEND WEITERENTWICKELN ZU KÖNNEN

- » Die Studie hat eine erste Übersicht über die Unterschiedlichkeit der verschiedenen Strategien, Maßnahmen und institutionellen Lösungen der ostdeutschen Bundesländer erarbeitet.
- » Auf dieser Grundlage ist **noch keine Bewertung der Performanz der unterschiedlichen Politiken möglich.**
- » Um auf einer solchen Grundlage Landesengagementpolitik weiterentwickelt zu können und Peer-Learning über die Länder hinweg zu ermöglichen, sollte die Forschungslage durch entsprechende Studien weiterentwickelt werden.



Im Überblick

- 1 Übersetzung stärken: Synergien von Ebenen stärken
- 2 Raumordnungspolitik weiterentwickeln
- 3 Vernetzung der Engagementpolitik in Ostdeutschland
- 4 Instrument der Landesengagementstrategie breiter nutzen
- 5 Zentrale Funktionen von Engagementförderung klären
- 6 Förderinstrumente weiterentwickeln
- 7 Informelle Strukturen förderfähig machen
- 8 Lessons Learned: Wirkung analysieren

VIELEN DANK



STIFTERVERBAND

Bildung. Wissenschaft. Innovation.